



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich FB Wirtschaftswissenschaften

Studiengang BIM: Bachelor International Management

Partneruniversität Universidas del Pais Vasco UPV/ EHU

Land Spanien

Studienjahr Auslandsaufenthalt WiSe 2024/ 2025

SoSe 2025

Einverständniserklärung: ja nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester in Bilbao waren unkompliziert. Mit der bereitgestellten Checkliste behielt ich einen Überblick über alle notwendigen Schritte. Egal ob es um die Bewerbung, das Ausfüllen von Formularen oder das Erstellen eines Learning Agreements ging, das International Office der HSD war immer hilfsbereit.

Vor meinem Aufenthalt konnte ich angeben, ob ich einem Buddy zugewiesen werden möchte. Dieser hat mich im Vorfeld kontaktiert und konnte mir bei jeglichen Fragen weiterhelfen. Am ersten Tag wurden wir unseren Buddies dann vorgestellt und ich hatte das Gefühl, dass es einem eine gewisse Sicherheit gibt, wenn man schon jemanden hat, der einem im Zweifel auch im Vorfeld helfen kann. Bei allen waren die Buddies sehr hilfsbereit und manche haben sich darüber hinaus auch mit ihren Buddies getroffen und Dinge unternommen wie zum Beispiel eine Stadttour. Aber auch ohne Buddy würde ich sagen kommt man gut zurecht.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Meine Unterkunft fand ich über die Website der Universidad del País Vasco (UPV/EHU). Während meines Aufenthalts wohnte ich im Studentenwohnheim RESA. Es war ein klassisches

Studentenwohnheim mit einer kleinen Wohnung, bestehend aus eigener Küche, Bad und Schlafzimmer. Obwohl die Unterkunft zweckmäßig war, gab es ein paar Nachteile: Das Viertel, San Francisco, in dem das Wohnheim lag, war nicht das Beste, und auf dem Weg dorthin fühlte ich mich abends oft unwohl. Zum Glück ist mir jedoch nie etwas passiert, wobei ich auch andere Geschichten gehört habe. Zudem war das Wohnheim nicht gerade günstig. Im Nachhinein würde ich nicht nur eine internationale WG bevorzugen, da man dort nicht nur Kosten sparen, sondern auch ein anderes Stadtviertel.

Meine Freunde haben über verschiedene Wege WGs gefunden, wie zum Beispiel HousingAnywhere oder Facebook. Manche haben auch erst vor Ort gesucht oder später über Gruppen von Organisation wie Happy Erasmus oder ESN eine Unterkunft gefunden. Generell kostets ein WG-Zimmer, je nach Ausstattung zwischen 300 und 600 €. Viele Studenten wohnen in Deusto, Indautxu, San Mames oder auch Casco Viejo. Letzteres ist die Altstadt von Bilbao, was für einen der richtige Ort ist, wenn man leben möchte, wo immer was los ist.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Mein Studium an der UPV/EHU begann mit einer Einführungsveranstaltung, bei der uns das System erklärt wurde und wir eine Tour über den Campus erhielten. Die Universität ist über mehrere Standorte in der Stadt verteilt. Meine Wirtschaftskurse fanden alle am Standort Sarriko statt, während mein Spanischkurs in San Mamés unterrichtet wurde. Beide Standorte liegen nur fünf Minuten mit der Metro voneinander entfernt, sodass dies keinerlei Probleme bereitete. Die Kurse in Sarriko habe ich alle auf englisch belegt, es gab aber auch Möglichkeiten an den spanischen Kursen teilzunehmen. Der Campus in Sarriko ist etwas älter und auch durch die Größe der Kurse hatte man ein schulisches Gefühl.

Ich konnte in jedem Kurs entscheiden, ob ich während des Semesters kontinuierliche Leistungen (Continuous Assessment/ Evaluation) erbringen oder nur an der Abschlussprüfung teilnehmen wollte. Beim Continuous Assessment mussten teils während des Semesters Abgaben eingereicht, Präsentationen gehalten werden und Gruppenarbeiten durchgeführt werden. Manche Kurse erforderten Zwischenprüfungen. Dies bedeutete zwar mehr Aufwand während des Semesters, erleichterte jedoch die Endklausuren, die dadurch kürzer und weniger anspruchsvoll ausfielen. Im Endeffekt habe ich in allen Klausuren die Continuous Evaluation gewählt. Ein Kurs ist aufgrund von Krankheit nicht stattfinden, aber es war kein Problem diesen durch einen anderen auszutauschen. Generell konnte man seine Kurswahl noch bis zu vier Wochen nach der Ankunft ändern.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Bilbao bietet unzählige Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten. Die Stadt liegt zwischen Bergen und Meer, was Naturliebhaber besonders begeistert hat. Ich habe viele Wanderungen unternommen und die Strände in der Umgebung erkundet. Vor allem an Strände wie Sopelana war ich oft, um zu surfen oder einfach mit Freunden Zeit zu verbringen.

Die Spanier im Baskenland lieben die Kulinarik und wir waren oft Pintxos essen. Wenn das dortige Fußballteam spielt, ist die ganze Stadt auf den Straßen und wir waren auch oft im Stadion, was ich jedem empfehlen kann. Auch kulturell hat die Stadt auch viel zu bieten, wie zum Beispiel das Museum Guggenheim.

Organisationen wie HappyErasmus und ESN bieten die Möglichkeit sich mit anderen internationalen Studierenden und auch Spaniern zu verbinden. Sie bieten verschiedene Trips in die Umgebung an, diverse Feiern, aber auch Optionen für den Sprachaustausch. Generell habe ich in meiner Freizeit viel mit anderen Erasmusstudenten unternommen, welche ich alle in den ersten Tagen über Veranstaltungen dieser Organisationen kennengelernt habe.

Da ich vorher schon Spanisch Kenntnisse hatte war es kein Problem für mich zu verständigen. Viele Basken sprechen kaum oder recht schlechtes Englisch und so würde ich jedem empfehlen etwa Kenntnisse vorher zu haben um sich in alltäglichen Situationen, wie im Supermarkt, zu verständigen.

Fortbewegt habe ich mich hauptsächlich mit der Metro, welche, obwohl es nur 3 Linien gibt, sehr gut ausgebaut ist. Am Anfang habe ich mir eine Barik-Card geholt, welche man entweder an jeder Station mit Guthaben aufladen kann oder ein Abo abschließen kann. Die Barik-Card an sich kostet 3€ und jede Fahrt 50ct. Auch Bus kann damit gefahren werden. Es gibt auch die Möglichkeit mit Bilbaobizi, Elektrofahrräder an Station zu mieten und diese zu nutzen. Dies habe ich persönlich nicht genutzt, da ich viele strecken gern gelaufen bin.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung)

(max. 2000 Zeichen)

Mein Auslandssemester in Bilbao war eine durchweg positive und unvergessliche Erfahrung. Ich konnte zahlreiche neue Eindrücke sammeln und sowohl persönlich als auch kulturell viel dazulernen. Besonders beeindruckt hat mich die herzliche Gastfreundschaft der Menschen und die kulturelle Vielfalt, die sich in den Straßen, Restaurants und bei den zahlreichen Veranstaltungen zeigt. Die Stadt Bilbao ist für ein Auslandssemester ideal, nicht zu groß und nicht zu klein, aber trotzdem voller Charme. Man kennt sich nach kurzer Zeit sehr gut aus, aber es gibt trotzdem bis zuletzt immer neue Dinge und Orte zu erkunden.

Auch die Umgebung hat meinen Aufenthalt besonders gemacht – die atemberaubende Natur des Baskenlandes und Ausflüge in Städte wie San Sebastián haben für unvergessliche Erlebnisse gesorgt. Die Uni war gut organisiert, und meine Professor:innen waren stets hilfsbereit, sodass ich mich schnell zurechtgefunden habe. Schlechte Erfahrungen habe ich keine gemacht.

Durch das Semester konnte ich nicht nur meine Sprachkenntnisse verbessern, sondern auch neue Erfahrungen sammeln und wertvolle Freundschaften schließen, die hoffentlich ein Leben lang halten. Rückblickend war Bilbao der perfekte Ort für mein Auslandssemester, und ich kann wirklich jedem empfehlen, diese großartige Stadt selbst zu entdecken.